

Jahresbericht 2024



Inhalt

- 3** Editorial
- 4** Kongress 2024: „Lebendige Holzfensterbranche trifft auf agilen Verband“
- 6** Serviceangebot für Mitgliedsunternehmen: Beschichtungsscheck: Wie richtig pflegen?
- 7** Branche: Deutsche Holzfensterbauer wollen sich weiterbilden, doch es gibt Hemmnisse
- 8** Serviceangebot für Mitgliedsunternehmen: CO₂-Rechner: Unkompliziert zum Klimapass
- 9** Gesetzgebung: Für eine wirtschaftlich tragfähige Kreislaufführung im Fensterbau
- 10** Gesetzgebung: Bauen in Deutschland muss schneller, günstiger und nachhaltiger werden
- 11** Begegnung und Austausch: Politik trifft Holzfensterbau
- 12** „Holz rettet Klima“: Holzwirtschaft bündelt Kräfte
- 13** Vernetzung
- 14** Verbandsintern: Aktive Gremienarbeit und Erweiterung der Bundesgeschäftsstelle

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesverband ProHolzfenster e. V.,
c/o Haus des Holzes,
Chausseestr. 99,
10115 Berlin

E-Mail

info@proholzfenster.de
www.proholzfenster.de

Redaktion und Text

Eduard Appelhans (V.i.S.d.P.)
Simone Dyllick-Brenzinger
Kai Pless

Gestaltung

studio markos—esther



Liebe Leserinnen und Leser,

2024 war für den Bundesverband ProHolzfenster ein prallgefülltes – und sehr erfolgreiches! – Jahr. Wir haben einen vielbeachteten Verbandskongress ausgerichtet, der weit über die Branche hinaus wahrgenommen wurde. Wir haben uns zu aktuellen Gesetzgebungsverfahren positioniert, etwa der Kreislaufwirtschaftsstrategie und den Plänen zum Gebäudetyp E. Wir waren auf verschiedenen Veranstaltungen unterwegs und haben unsere Bundesgeschäftsstelle personell erweitert.

In unseren Gremien wird lebhaft diskutiert, es werden Erfahrungen geteilt, Know-How ausgetauscht und über Zukunftsthemen nachgedacht: CO₂-Bilanzierung, EPDs, aber auch Weiterbildung und aktuelle Forschungserkenntnisse zu Beschichtungssystemen.

In unserem Jahresbericht laden wir Sie ein zu einem Blick hinter die Kulissen: Wir zeigen, was unsere Branche und unseren Verband im vergangenen Jahr bewegt und beschäftigt hat. Wir blicken zurück auf Höhepunkte und auf Fragen, Entwicklungen und Trends, mit denen wir uns auseinandergesetzt haben.

Klar ist: Ein Verband lebt von Austausch und Beteiligung. Je dichter wir das Ohr an der Branche haben, desto besser können wir Interessen bündeln und gegenüber der Politik vertreten.

Darum lautet mein Appell: Bringen Sie sich ein! Folgen Sie uns in den sozialen Medien, abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter, besuchen Sie unsere Veranstaltungen oder wirken Sie in unseren Gremien mit. Aus eigener, langjähriger Erfahrung kann ich sagen: Es lohnt sich.

Ich wünsche eine gewinnbringende Lektüre

Eduard Appelhans

Vorstandsvorsitzender des
Bundesverbands ProHolzfenster e. V.



Lebendige Holzfensterbranche trifft auf agilen Verband

Begeisterte Resonanz auf ProHolzfenster-Kongress in Essen

200 Teilnehmer:innen, ein innovatives Veranstaltungsprogramm – und jede Menge Gesprächsstoff: Am 25./26. April 2024 fand der 14. ProHolzfenster-Kongress auf der Zeche Zollverein in Essen statt.

Mit dabei waren führende Köpfe aus der Branche, aber auch aus Politik und Wissenschaft, darunter Silke Gorißen (Landwirtschaftsministerin von Nordrhein-Westfalen), Dr. Johann Quatmann (Tischler NRW), Prof. Anne Niemann (ift Rosenheim), Architektin Judith Resch, Dr. Stefanie Wieland (Wald und Holz NRW), Prof. Annette Hillebrandt (Bergische Universität Wuppertal) und Timm Sassen (Greyfield Group) und Roland Skomda (AGC).

Auch auf dem Kongress: Neue Formate wie eine „Fishbowl“, ein Podiumsgespräch zum kreislaufgerechten Bauen und den „Speakers Corners“ zu Themen wie Nachwuchswerbung, Viertage-Woche, Ökobilanzierung, Fensterbeschichtung für die Ewigkeit oder Verantwortungseigentum.

Weitere Höhepunkte waren die begleitende Fachausstellung und der Besuch der vollautomatischen Produktion von Müller Holzfensterbau in Essen, wo auf wenig Platz rund 80.000 Fenster im Jahr produziert werden. Mehr zum Kongress im Video [hier](#).

„In 30 Jahren haben wir eine funktionierende Lobby-Arbeit aufgebaut. Darauf können wir stolz sein, denn das ist nicht selbstverständlich für kleine und mittlere Betriebe, wie sie in unserer Branche die Regel sind.“



Eduard Appelhans,
Vorsitzender
Bundesverband ProHolzfenster e. V.



Der Bundeskongress 2024 brachte rund 200 Interessierte aus dem Holzfensterbau, Zulieferbetrieben und der Politik zusammen. Hier die nordrhein-westfälische Landesministerin Silke Gorißen.

© Bundesverband ProHolzfenster



Silke Gorißen, Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, beim Stand der Enno Roggemann GmbH & Co. KG.

© Book Your Video GmbH & Co. KG

„Der Kongress hat gezeigt, wie dynamisch unsere Branche ist und welche Potenziale unsere Produkte für einfaches und nachhaltiges Bauen bergen. Wir sind optimistischer denn je, dass die Zukunft aus Holz gebaut wird.“



Kai Pless,
Geschäftsführer
Bundesverband ProHolzfenster e. V.

Pressestimmen zum Kongress:

„**Starkes Plädoyer für das Holzfenster**“
(GFF, 6/2024)

„**Holzfensterbranche gibt kräftig Gas**“
(BM, 6/2024)

„**Lebendige Holzfensterbranche trifft auf agilen Verband**“
(GLASTWELT, 6/2024)



Speakers Corner mit Lisa-Marie Beelitz (MB Brandschutztschleerei Beelitz GmbH).

© Book Your Video GmbH & Co. KG



Betriebsrundgang bei Gebr. Otto und Heinrich Müller.

© Book Your Video GmbH & Co. KG

Beschichtungskcheck: Wie oft pflegen?

Praxis-Handreichung bündelt Ergebnisse aus dem aktuellen Stand der Normung und Technik

Aus der Praxis für die Praxis: Unsere Übersicht zeigt auf einen Blick, wann Holzfenster gewartet und gepflegt werden müssen. Der Beschichtungskcheck basiert auf dem aktuellen Stand der Normung und Technik und richtet sich an alle, die mit Holzfenstern zu tun haben, ob Hersteller, Planungsbüro oder Bauherrin. Mehr [hier](#).

1. Beanspruchungsgrad feststellen

Sonne 	gering mittel stark	Niederschlag 	gering mittel stark	Hagel 
---	---------------------------	--	---------------------------	---

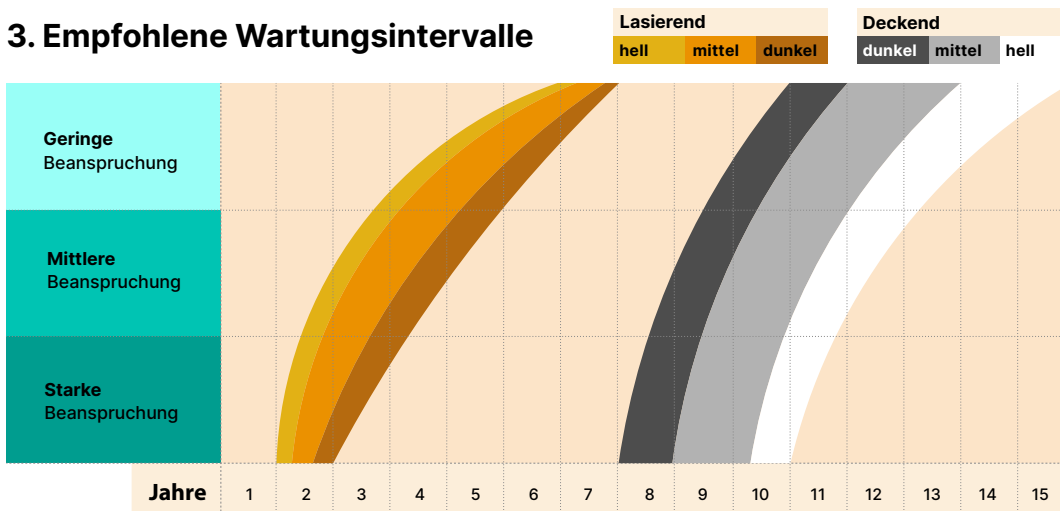
Der Beanspruchungsgrad wird beeinflusst durch:

Holzart u. -qualität 	Konstruktion u. Verarbeitung 	Dachüberstand 	Gebäudehöhe 	Gebäuelage 
--	--	--	---	---

2. Beschichtungsart wählen

Lasierend	hell mittel dunkel	Deckend	dunkel mittel hell	Schichtdicke	mittelschichtig (30-60 µm) dickschichtig (>60 µm)
-----------	--------------------------	---------	--------------------------	--------------	--

3. Empfohlene Wartungsintervalle



Die Angaben des Beschichtungskchecks beruhen auf den Merkblättern HO.01 "Klassifizierung von Beschichtungen für Holzfenster, -Haustüren und -Fassaden" und HO.12 "Werterhaltungsmaßnahmen für Beschichtungen auf maßhaltigen Außenbauteilen aus Holz" des Verband Fenster + Fassade (VFF), der Fachbroschüre „Wartungsanleitung für Beschichtungen auf Holzoberflächen im Außenbereich“ der Holzforschung Austria, sowie Expertengesprächen mit Vertretern der AkzoNobel Hilden GmbH, ADLER GmbH & Co. KG und Remmers GmbH

Deutsche Holzfensterbauer wollen sich weiterbilden, doch es gibt Hemmnisse

Umfrage zeigt Handlungsbedarfe auf

Wie blickt die deutsche Holzfensterbranche auf das Thema Weiterbildung? Antworten liefert eine Umfrage, an der sich zwischen Mai und Juli 2024 130 Betriebe aus 11 Bundesländern beteiligten. Der Bundesverband ProHolzfenster hatte die Befragung gemeinsam mit der GFF Karlsruhe, der Berufsakademie Melle und Spohn Connect konzipiert und durchgeführt.

Klar ist: Weiterbildung ist für Betriebe im Fensterbau entscheidend, um wettbewerbsfähig zu bleiben und sich an technologische und marktbedingte Veränderungen anzupassen. Eine gut qualifizierte Belegschaft steigert die betriebliche Effizienz und sichert langfristig die Qualität von Produkten und Dienstleistungen. Weiterbildung ist eine Antwort auf die steigenden Anforderungen im Fensterbau, auf den Fachkräftemangel und den demografischen Wandel.

Die Ergebnisse der Befragung zeigen: Der Holzfensterbau in Deutschland schätzt das Thema Weiterbildung als enorm wichtig ein. Die Branche nimmt entsprechende Angebote wahr – nur 8 Prozent erklären, ihre Mitarbeitenden nicht extern weiterbilden zu lassen. Im Fokus stehen fachliche Seminare und Schulungen. Bei der Frage nach den Weiterbildungsinstituten liegt die Fachschule für Glas-, Fenster- und Fassadenbau (GFF) Karlsruhe vorn (28 Prozent). 27 Prozent der Befragten geben an, Industriepartner und Lieferantenschulungen in Anspruch zu nehmen.

„Weiterbildung ist eine Antwort auf die steigenden Anforderungen im Fensterbau, auf den Fachkräftemangel und auf den demografischen Wandel“, ordnet Eduard Appelhans, Vorsitzender des Bundesverbands ProHolzfenster, die Befragungsergebnisse ein. „Unsere Betriebe sind Weiterbildungs-ready. Es liegt an uns allen, den Mehrwert bestehender Weiterbildungsangebote zu bewerben und zu steigern. Als Bundesverband gehen wir hier gerne in den Austausch, stellen unsere Branchenkenntnis zu Verfügung und geben Impulse.“

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

96 Prozent der Befragten schätzen die Weiterbildung ihrer Beschäftigten als „wichtig“ oder „sehr wichtig“ ein

93 Prozent der Befragten nehmen an Weiterbildungsangeboten teil

Nur 46 Prozent sind mit dem bestehenden Weiterbildungsangebot „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“

Künftige Bedarfe liegen im Bereich Technik, Betriebsführung, IT und technischem Management

„Unsere Betriebe sind Weiterbildungs-ready. Es liegt an uns allen, den Mehrwert bestehender Weiterbildungsangebote zu bewerben und zu steigern.“



Eduard Appelhans,
Vorsitzender
Bundesverband ProHolzfenster

CO₂-Rechner: Unkompliziert zum Klimapass

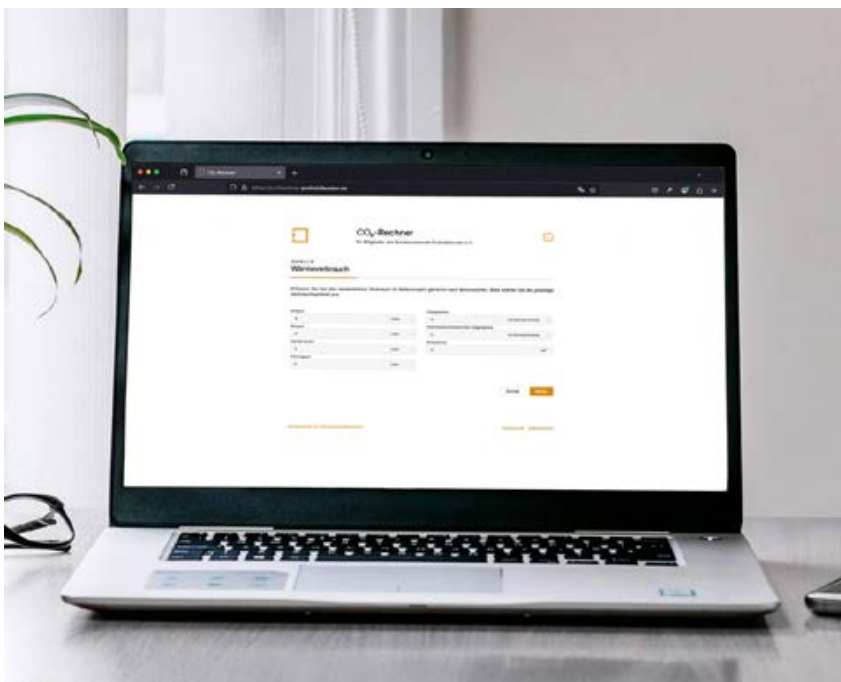
Verbandsmitglieder können per Online-Tool die Klimabilanz ihres Betriebs berechnen

„Wie groß ist der CO₂-Fußabdruck Ihres Betriebs?“ – Eine Frage, die Unternehmen immer häufiger gestellt bekommen, ob von Vertriebspartnern, Kunden, Medien oder der Verwaltung. Den sogenannten „Klimapass“, ein anerkanntes Dokument, können sich Betriebe entweder durch externe Beratung erarbeiten lassen – oder aber unkompliziert selbst erstellen: Seit Dezember 2024 bietet der Bundesverband Pro-Holzfenster auf seiner Website einen CO₂-Rechner an. Hier werden sämtliche klimarelevante Daten und ökologische Kennzahlen erfasst. Der CO₂-Rechner ist übersichtlich aufgebaut, intuitiv bedienbar und gliedert sich in acht Eingabemasken.

Am Ende gibt es eine Übersicht, die detailliert aufzeigt, wie viel CO₂ das jeweilige Unternehmen im Jahr ausstößt – und in welchen Bereichen. Anschließend kann über die Gesellschaft für Klimaschutz München ein offizieller Klimapass ausgestellt werden – für Verbandsmitglieder kostenlos.

Betriebe, die mithilfe des Rechners ihre CO₂-Bilanz erstellen, können aus den Ergebnissen relevante Handlungsbedarfe ableiten. Eine detaillierte Auswertung zeigt auf, wo die größten Emissionsquellen liegen, ob bei den Arbeitswegen der Beschäftigten, beim Heizen oder beim Kraftstoffverbrauch.

Das Interesse am Thema CO₂-Bilanzierung ist groß – das zeigte auch die rege Teilnahme an einem Webinar im Januar 2025. Weitere Informationen rund um den CO₂-Rechner finden sich [hier](#).



Über ein nutzerfreundliches Online-Tool lässt sich der CO₂-Fußabdruck berechnen – für Verbandsmitglieder kostenfrei.

© studio markos—esther

Für eine wirtschaftlich tragfähige Kreislaufführung im Fensterbau

Position zur Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie

Im Frühjahr 2024 hatte das Bundesumweltministerium seinen Entwurf zur Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie vorgestellt. Die Strategie soll bestehende Ziele und Maßnahmen der Bundesregierung bündeln, um Umwelt- und Klimaschutzziele zu erreichen und einen Beitrag zur sicheren Rohstoffversorgung zu leisten.

Der Bundesverband ProHolzfenster legte in einer Stellungnahme die Position des Holzfensterbaus zu den vorgestellten Plänen dar. Entscheidend ist, dass die Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie nicht zum Papiertiger verkommen darf, sondern mit konkreten Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Finanzmitteln ausgestattet werden muss. Weitere Forderungen für die Umsetzung der Nationalen Kreislaufstrategie:

- 1. Novellierung der Altholzverordnung:** Die Novellierung der Altholzverordnung muss endlich in Angriff genommen werden: Nur so können hochwertiges Altholz aus Holzfenstern im stofflichen Kreislauf gehalten und neue Wertschöpfungspotenziale gehoben werden.
- 2. Öffentliche Beschaffung:** In die öffentliche Beschaffung müssen lebenszyklussensible und kreislaufwirtschaftsfördernde Mindestanforderungen eingeführt und umgesetzt werden. Der Anschaffungspreis darf nicht das alleinige Kriterium bleiben.
- 3. Lebenszyklusbetrachtungen und Berichtspflichten:** Die notwendigen Lebenszyklusbetrachtungen und Berichtspflichten (z.B. im digitalen Produktpass) müssen so unbürokratisch wie möglich gestaltet sein, damit diese auch von Handwerksbetrieben und KMU geleistet werden können.

Die Nationale Kreislaufstrategie wurde im Dezember 2024 beschlossen. Inwiefern die neue Bundesregierung die Strategie weiterverfolgt, bleibt abzuwarten, Zum Positionspapier im Wortlaut geht es [hier](#).



Im Frühjahr 2024 hatte das Bundesumweltministerium seine Kreislaufwirtschaftsstrategie vorgelegt.

© Bundesministerium für Umwelt

Bauen in Deutschland muss schneller, günstiger und nachhaltiger werden

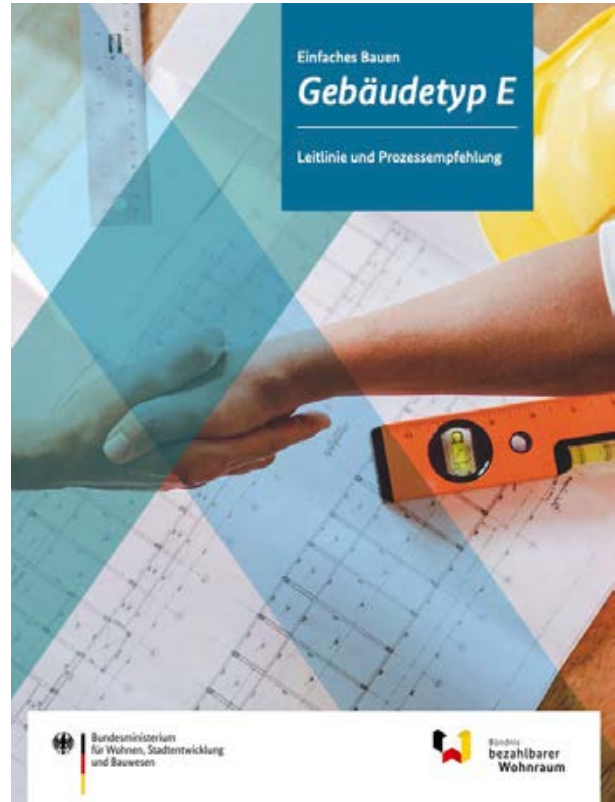
Positionierung zum Gebäudetyp E

Im Juli 2024 legte das Bundesbauministerium Pläne zum sogenannten „Gebäudetyp E“ vor. Ziel ist es, einfaches und experimentelles Bauen zu ermöglichen, um so den Wohnungsbau anzukurbeln. Der Gebäudetyp E eröffnet die Möglichkeit, rechtssicher von Baustandards abzuweichen, um schneller und kostengünstiger bauen zu können.

In einer Stellungnahme begrüßte der Bundesverband ProHolzfenster die Hilfestellungen, die mehr Rechtssicherheit für mehr Wahlfreiheit versprechen. „Ein höheres Maß an Entscheidungsfreiheit für die beteiligten Fachgewerke würde zur schnellen und kostengünstigen Entwicklung von baulichen Lösungen beitragen“, so Vorstandsvorsitzender Eduard Appelhans.

Aktuell erfordert die einvernehmliche Abweichung von Baustandards ein erhebliches Maß an Expertise, Kreativität und Mut der Baubeteiligten. Ein Gesetzesentwurf des Bundesjustizministeriums will nun Änderungen im Bauvertragsrecht ermöglichen: Ein Abweichen von den anerkannten Regeln der Technik soll nicht mehr automatisch mit einem Sachmangel ohne Schaden gleichgesetzt werden. Eduard Appelhans ordnete ein: „Es gibt häufig genug Situationen, in denen Richtlinien und Normen mehr Kosten als Nutzen bringen. Die geplanten Änderungen des Bauvertragsrechts können dabei helfen, projektspezifische Anforderungen wieder in den Mittelpunkt der Planungs- und Baupraxis zu rücken.“

Der Gesetzesentwurf zum Gebäudetyp E ist im November 2024 von der damals noch amtierenden Bundesregierung beschlossen worden, aber aufgrund der vorzeitigen Neuwahlen nicht mehr in den Bundestag eingebracht worden. Ob die neue Bundesregierung das Gesetz weiter vorantreibt, bleibt abzuwarten. Aus Sicht des Bundesverbands ProHolzfenster ist klar: Der Mut zur Entscheidungsfreiheit und das Vertrauen auf die Expertise der Beteiligten sollten beim Bauen eine größere Rolle spielen als aktuell.



Ob und wie die Pläne rund um den Gebäudetyp E auch von der neuen Bundesregierung weiterverfolgt werden, bleibt abzuwarten.

© Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

Politik trifft Holzfensterbau

Kassem Taher Saleh, MdB, zum Betriebsbesuch bei Rówert Fenster & Tür in Dresden

Die Erfahrung zeigt, dass der Austausch mit der Politik ganz besonders gewinnbringend ist, wenn er vor Ort in den Betrieben geführt wird. Auch 2024 konnten ProHolzfenster-Mitgliedsunternehmen politische Entscheidungsträger:innen bei sich begrüßen – so etwa die Firma Rówert Fenster & Tür GmbH: Hier war im März 2024 der Bundestagsabgeordnete Kassem Taher Saleh (Bündnis 90/Die Grünen) zu Gast. Im Gespräch mit Nicole Pethö und Dirk Rówert aus der Geschäftsführung des Dresdner Mittelständlers ging es um die Lage der Bauwirtschaft und den Beitrag des Holzfensterbaus für ein klimafreundliches Bauen.

Weitere Themen, die während des Betriebsrundgangs angesprochen wurden, waren Vergabeverfahren, die Lebenszyklusbetrachtung von Bauprodukten und neue Bilanzierungsmethoden und Zertifizierungssysteme rund um klimafreundliches und kreislaufgerechtes Bauen. Kai Pless warb dafür, Maßnahmen effektiv und leicht umsetzbar zu gestalten, um Handwerksbetriebe und kleine und mittlere Unternehmen (KMU) nicht administrativ zu überlasten.

Der gemeinsame Rundgang durch die Produktionshalle des Dresdner Betriebs verdeutlichte, wie ein moderner Maschinenpark mit qualifizierter Handarbeit in der Herstellung hochwertiger und nachhaltiger Holzfenster einher geht. Die Rówert Fenster & Tür GmbH in Dresden besteht seit 1990 und produziert mit knapp 50 Beschäftigten Holzfenster, vor allem für den Objektbereich in den neuen Bundesländern.

„Bilanzierungsmethoden und Zertifizierungssysteme rund um klimafreundliches und kreislaufgerechtes Bauen müssen so ausgestaltet sein, dass Handwerksbetriebe und KMU nicht administrativ überlastet werden“



Kai Pless,
Geschäftsführer
Bundesverband ProHolzfenster



Nicole Pethö (Firma Rówert), Kassem Taher Saleh, MdB, Dirk Rówert (Firma Rówert Fenster und Tür GmbH) und Kai Pless (Bundesverband ProHolzfenster) in Dresden.

© Bundesverband ProHolzfenster

Holzwirtschaft bündelt Kräfte

Brancheninitiative „Holz rettet Klima“ nimmt an Fahrt auf

2023 hatte sich zahlreiche Verbände der Holzwirtschaft unter dem Dach des Deutschen Holzwirtschaftsrates (DHWR) versammelt, um die Initiative „Holz rettet Klima“ zu gründen. Auch der Bundesverband ProHolzfenster war von Anfang an beteiligt. Ziel ist es, die zentrale Rolle von Holz in einer nachhaltigen, klimafreundlichen Zukunft zu verankern.

Die Initiative zeigt auf, wie wichtig Holz-Verwendung, Holz-Produkte und eine nachhaltige Waldbewirtschaftung sind. „Als Teil der Holzwirtschaft sehen wir es als unsere Pflicht an, unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und gleichzeitig das Bewusstsein für die einzigartigen Einsatzmöglichkeiten von Holz im Fensterbau zu stärken“, so Kai Pless, Geschäftsführer des Bundesverbands ProHolzfenster.



Zu den hochrangigen Gästen zählte auch HDH-Präsident Johannes Schwörer (SchwörerHaus).

© Bundesverband ProHolzfenster



Leony Dörr, Kommunikationsreferentin der Kampagne, berichtete über erste Erfolge.

© Bundesverband ProHolzfenster

Als Mit-Träger von „Holz rettet Klima“ beteiligte sich ProHolzfenster im September 2024 an den bundesweiten Aktionstagen. Unter dem Motto „Wald der Zukunft“ öffneten Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft ihre Türen, um aufzuzeigen, wie Holz zur Reduktion von CO₂-Emissionen und zum Erhalt der Biodiversität beitragen kann.

„Die Aktionstage bieten eine hervorragende Gelegenheit, diese Botschaft zu verbreiten und unser Engagement zu zeigen,“ so Kai Pless. Im November 2024 feierte die Brancheninitiative ihr einjähriges Bestehen. Bei der Jubiläumsfeier in Berlin kamen verschiedenste Verbände, Unternehmen und Institutionen zusammen, um auf das bislang Erreichte zurückzublicken – auch Kai Pless war mit dabei.

„Holz rettet Klima“ lebt vom Mitmachen: Die Initiative stellt umfangreichen Content und Vorlagen zur Verfügung, die Betriebe in ihrer eigenen Kommunikation einbetten können - sei es das „Holz rettet Klima“-Logo auf dem Briefpapier, Social-Media-Inhalte, Website-Banner oder Druckvorlagen für Werbemittel.



In stimmungsvollem Ambiente feierte die Initiative ihr einjähriges Bestehen.

© Bundesverband ProHolzfenster



HOLZ RETTET KLIMA

Koordiniert wird die Initiative aus der Geschäftsstelle des DHWR. Nach außen wirken namhafte Botschafter und Repräsentanten mit Engagement, Begeisterung und Überzeugung für die Sache und verhelfen der Initiative so zu mehr Reichweite. Einer der wichtigsten Testimonials ist der Skispringer Andi Wellinger.

„Als Teil der Holzwirtschaft wollen wir unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und das Bewusstsein für die Einsatzmöglichkeiten von Holz im Fensterbau stärken.“



Kai Pless,
Geschäftsführer
Bundesverband ProHolzfenster



Für den Bundesverband ProHolzfenster nahm Kai Pless an der Veranstaltung teil.

© Bundesverband ProHolzfenster

Am Puls der Branche

Bundesverband auf Branchen-Veranstaltungen

Ob die Fensterbau Frontale oder die Fensterfachtagung der Tischler NRW: Der Bundesverband ProHolzfenster war auch 2024 auf verschiedenen Branchen-Events vertreten.

Regional, überregional – und immer im Gespräch mit Mitgliedsunternehmen, Zuliefer-Industrie, Fachmedien und Politik: Die Präsenz bei den Veranstaltungen rund um den Holzfensterbaus ist und bleibt eine wichtige Säule der Verbandsarbeit. Mehr zur Fensterbau Frontale 2024 [hier](#).



Stand des Bundesverbands ProHolzfenster auf der Fensterbau Frontale.

© Bundesverband ProHolzfenster



Kai Pless und Eduard Appelhans bei der Fensterfachtagung von Tischler NRW.

© Bundesverband ProHolzfenster



Mike Beelitz (MB Fensterbau), Eduard Appelhans (Sorpetal) und Kai Pless (Bundesverband ProHolzfenster).

© Bundesverband ProHolzfenster

Aktive Gremienarbeit und Erweiterung der Bundesgeschäftsstelle

Vorstand, Beirat und Zukunftswerkstatt befassen sich unter anderem mit CO₂-Bilanzierung und EPDs

Ein erfolgreicher Kongress, viele Gremiensitzungen – und mehr Personal in der Bundesgeschäftsstelle: Das Verbandsjahr 2024 war prallgefüllt. Parallel zum Verbandskongress fand im Mai 2024 die Mitgliederversammlung statt, in deren Rahmen der Beirat gewählt wurde. Neu ins Gremium gewählt wurden Mike Beelitz (MB Brandschutz) und Thomas Verhoeven (Regel-air). Ins Amt der Rechnungsprüfer wurden Rüdiger Baumann und Wilhelm Schillinger gewählt.

Im September 2024 tagten Beirat und Zukunftswerkstatt in den Räumen von Wipfler fenster + fassaden in Zusmarshausen bei Augsburg: Neben den Gremiensitzungen stand ein Workshop zur Ökobilanzierung mit dem ift Rosenheim auf dem Programm. Christoph Seehauser, stellvertretender Leiter der Abteilung Nachhaltigkeit beim ift Rosenheim, sprach zum Thema von Umweltproduktdeklarationen (EPD)

im Fensterbereich. Außerdem gaben die Gastgeber Sarah und Armin Nuffer Einblicke in die moderne Fertigungsanlage ihres Betriebs. Wipfler fenster + fassaden beschäftigt 90 Mitarbeitende und hatte jüngst mit den Folgen eines verheerenden Hochwassers zu kämpfen.

Neben den Gremiensitzungen vor Ort in Essen und Zusmarshausen fand quer durch alle Gremien eine Reihe an virtuellen Sitzungen statt – jeweils koordiniert und inhaltlich vorbereitet durch den Bundesgeschäftsführer Kai Pless. Dessen Team wurde im November 2024 erweitert: Simone Dyllick-Brenzinger unterstützt die Verbandsarbeit als neue Leiterin Kommunikation. In Zusammenarbeit mit Kai Pless verantwortet die gelernte Journalistin und Politikwissenschaftlerin alle Aufgaben rund um Kommunikation und Pressearbeit.



Betriebsrundgang bei wipfler fenster + fassaden gmbh.

© Bundesverband ProHolzfenster

ZUKUNFTSWERKSTATT

Die Zukunftswerkstatt Holzfenster bringt junge Unternehmer:innen aus dem Holzfensterbau zusammen: Zweimal jährlich trifft sich der Kreis, um Erfahrungen und Wissen zu teilen und sich zu strategischen Fragestellungen auszutauschen. Mehr [hier](#).



Betriebsrundgang bei wipfler fenster + fassaden gmbh.

© Bundesverband ProHolzfenster

Verbandskommunikation in neuen Händen

Simone Dyllick-Brenzinger übernimmt Leitung Kommunikation beim Bundesverband ProHolzfenster

Simone Dyllick-Brenzinger ist seit vielen Jahren im Journalismus und der Unternehmenskommunikation tätig. Zu ihren beruflichen Stationen zählen der Tagesspiegel, der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) und der Energiekonzern Vattenfall. „Ich freue mich sehr, dass Simone Dyllick-Brenzinger uns mit ihrer Expertise bereichert. Mit ihrer Erfahrung wird sie unsere Verbandskommunikation auf eine ganz neue Ebene heben“, so Eduard Appelhans, Vorstandsvorsitzender von ProHolzfenster.



Die Journalistin und Politikwissenschaftlerin ist seit November 2024 Teil der Bundesgeschäftsstelle.

© privat

Bundesverband
ProHolzfenster



Haus des Holzes

Chausseestr. 99,
10115 Berlin

info@proholzfenster.de
proholzfenster.de